Inhaltsverzeichnis

Einleitung 1
I. Arbeitsweise — die nordische Philologie als Wissenschaft 21
1. 1800-1830: „Versuche, alle gleich nichtig und gleich wahrscheinlich“ — eine variable Arbeitsweise 21
1.1 Philosophischer Ansatz 21
1.2 Pragmatischer Ansatz 26
1.3 Ästhetischer Ansatz 38
2. 1830-1880: „dass zwischen Wissen und Wähnen ein Unterschied ist“ — eine konstante Arbeitsweise 48
2.1 Philologische Ausprägung I: historische Kritik 48
2.2 Philologische Ausprägung II: historische Interpretation 61
3. 1880-1945: „und von der Antwort hängt die ganze Methodik unserer Wissenschaft ab“ — eine flexible Arbeitsweise 76
3.1 Naturwissenschaftliche Ausrichtung 76
3.2 Geisteswissenschaftliche Ausrichtung 89
3.3 Kulturwissenschaftliche Ausrichtung 99
II. Arbeitsgegenstand — die nordische Philologie als Disziplin 113
4. 1800-1830: „Poesie, die umfassendste aller Künste“ — ein unbegrenzter Arbeitsgegenstand 113
4.1 Poesie 113
4.2 Mythologie 122
4.3 Geschichte 128
5. 1830-1880: „die geschichte der volksdichtung neben der der volkssprache“ — ein begrenzter Arbeitsgegenstand 138
5.1 Alte Sprache 138
5.2 Alte Dichtung 151
6. 1880-1945: „so gehen wir jetzt einer schönen (...) Arbeits-Epoche entgegen“ — ein gestaltungsfähiger Arbeitsgegenstand 164
6.1 Neue Sprache, Literatur und Alltag 164
6.2 Alte Sprache, Literatur und Kunst 176
6.3 Alte und neue Sprache, Literatur und Kultur 185
III. Arbeitsort — die nordische Philologie als Fach 198
7. Seit 1883: Fachvertreter und Fachraum 198
7.1 Von der Privatdozentur zur außerordentlichen Professur — Assoziation mit dem Germanischen Seminar 198
7.2 Von der außerordentlichen Professur zur persönlichen Professur — Integration in das Germanische Seminar 208
7.3 Von der persönlichen Professur zur planmäßigen Professur — Segmentierung innerhalb des Germanischen Seminars 221

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/998697958
digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

8. Seit 1906: Lektoren und Lektorate 232
8.1 Ernennung der Lektoren und Einrichtung der Lektorate 232
8.2 Profil der Lektoren und Lektorate 246
8.3 Verhältnis zu den universitären Sprach- und Kulturkursen sowie zur Auslandswissenschaftlichen Fakultät 256
9. Seit 1885: Promovenden und Promotionen 267
9.1 Promovenden und Promotionen im Deutschen Kaiserreich 267
9.2 Promovenden und Promotionen in der Weimarer Republik 273
9.3 Promovenden und Promotionen im Dritten Reich 277
Zusammenfassung 283
Literaturverzeichnis 291
Anhang 315
Personenregister 328